

**Der – namenlose – Platz hinter dem Rathaus wird zum „Kurt-Eisner-Platz“
Antrag Nr. 14-20 / A 02897 von DIE LINKE vom 21.02.2017**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08734

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 23.05.2017 (SB)
Öffentliche Sitzung

Anlass	Antrag Nr. 14-20 / A 02897 von DIE LINKE vom 21.02.2017 Der – namenlose – Platz hinter dem Rathaus wird zum „Kurt-Eisner-Platz“
Inhalt	Auf Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE soll die als Marienhof bekannte Grünfläche hinter dem Rathaus „Kurt-Eisner-Platz“ benannt werden. Dem Antrag auf Benennung wird nicht entsprochen.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	Der Antrag auf Benennung des Marienhofes in Kurt-Eisner-Platz wird abgelehnt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach:	Marienhof, Straßenbenennung, Straßen- und Hausnummernsatzung, Grünfläche
Ortsangabe	Stadtbezirk 01 Altstadt-Lehel

**Der – namenlose – Platz hinter dem Rathaus wird zum „Kurt-Eisner-Platz“
Antrag Nr. 14-20 / A 02897 von DIE LINKE vom 21.02.2017**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08734

Anlage

Beschluss des Kommunalausschusses vom 23.05.2017 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Mit dem Antrag Nummer 14-20 / A 02897 fordert die Stadtratsgruppe DIE LINKE Folgendes: *„Der bislang namenlose Platz nördlich des Rathauses wird anlässlich des hundertsten Jahrestages der Proklamation der „freien Volksrepublik Bayern“ durch den ersten Bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner zum „Kurt-Eisner-Platz“ gewidmet. Die Landeshauptstadt setzt sich beim Betreiber der S-Bahn München dafür ein, dass auch die geplante Haltestelle für den zweiten S-Bahn-Tieftunnel nach Kurt Eisner benannt wird.“*

Als Begründung ist unter anderem aufgeführt, dass der Marienhof in der Nähe des ehemaligen Landtagsgebäudes in der Prannerstraße liegt, der Stelle an der Kurt Eisner ermordet wurde und so ein örtlicher Bezug bestünde. Darüber hinaus sei Kurt Eisner bislang keine angemessene Würdigung zuteil geworden, die nach ihm benannte Straße im 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach sei klein und das Denkmal am Oberanger kaum identifizierbar (s. Anlage).

2. Beurteilung des Benennungswunsches

2.1 Grundsatz der Straßenbenennung

Der für die Benennung vorgesehene Marienhof ist keine öffentliche Verkehrsfläche im Sinne der Straßennamen- und Hausnummernsatzung, nach der die Straßenbenennung in München durchgeführt wird. Demnach werden öffentliche Verkehrsflächen benannt, um eine rasche und zuverlässige Orientierung im Stadtgebiet zu gewährleisten und die Auf-

findbarkeit aller Anwesen sicher zu stellen. Beim Marienhof handelt es sich aber nicht um eine öffentliche Verkehrsfläche, sondern um die größte Grünfläche der Altstadt, die von vier benannten Straßen umschlossen ist. Grünflächen werden in München nicht benannt (siehe Beschluss des Kommunalausschusses vom 16.07.2015).

2.2 Doppelbenennung

In München gibt es bereits eine Kurt-Eisner-Straße. Sie befindet sich im 16. Stadtbezirk – Ramersdorf-Perlach und wurde am 14.01.1969 benannt. Die amtliche Namens Erläuterung dazu lautet: *„Kurt Eisner, geb. 14.05.1867 in Berlin, gest. 21.02.1919 in München, wandte sich als Schriftsteller und Journalist gegen die deutsche Kriegspolitik und stellte sich am 07.11.1918 an die Spitze der revolutionären Aktion. Als Erster Vorsitzender des Rates der Arbeiter, Soldaten und Bauern rief er am 08.11.1918 in München die Republik aus, erklärte Bayern zum Freistaat und erstrebte als Ministerpräsident vom 08.11.1918 bis 21.02.1919 für Bayern auf föderativer Basis mehr Selbständigkeit. Eisners politische Zielsetzungen - Demokratisierung der Gesellschaft, Zusammenarbeit von Räten und Parlament usw. wurden von seinen Gegnern fälschlicherweise mit dem Bolschewismus gleichgesetzt und bereiteten die Atmosphäre für seine Ermordung vor.“*

In der Kurt-Eisner-Straße leben über 2000 Anwohner, es handelt sich um keine kleine Straße. Außerdem ist es in München nicht zuletzt mit Hinblick auf die große Zahl ehrengwürdiger Personen nicht üblich, zwei Verkehrsflächen nach der gleichen Persönlichkeit zu benennen. Entscheidend ist jedoch, dass gleiche Straßennamen unbedingt vermieden werden müssen, damit keine Verwechslungen entstehen können (Feuerwehr, Rettungsdienste etc.).

2.3 Benennung der zukünftigen Haltestelle am zweiten S-Bahn-Tunnel

Für die Benennung der S-Bahn-Haltestellen gibt es kein förmliches Benennungsverfahren. Die Namen der unterirdischen Bahnhöfe haben aber stets Bezug zu der Örtlichkeit an der Oberfläche, wodurch u.E. die Namensgebung nach Kurt Eisner für den S-Bahnhof nicht realisierbar ist.

3. Entscheidungsvorschlag

Auf Grund der vorstehend ausgeführten Gründe wird die beantragte Benennung nicht durchgeführt.

4. Zuständigkeit

Für die Entscheidung ist der Kommunalausschuss zuständig, weil die vorgeschlagene Benennung personenbezogen ist.

5. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses.

6. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Dr. Josef Assal, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

7. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Erledigung durch Beschlussfassung gegeben ist.

II. Antrag des Referenten

1. Die als Marienhof bekannte Fläche wird nicht Kurt-Eisner-Platz benannt.
2. Dem Antrag Nr. 14-20 / A 02897 der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 21.02.2017 wird nicht entsprochen; er ist somit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Axel Markwardt
Berufsmäßiger Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III.
über das Direktorium HA II / V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
z.K.
- V. Wv. Kommunalreferat - GeodatenService STR

Kommunalreferat

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An
das Direktorium
den Bezirksausschuss des 01. Stadtbezirks Altstadt-Lehel
die Gleichstellungsstelle für Frauen
das Kulturreferat
die Direktion der Städt. Bibliotheken
das Referat für Bildung und Sport
das Stadtarchiv
das Kreisverwaltungsreferat
die Stadtwerke München GmbH - Bereich Verkehrsbetriebe
die Stadtwerke München GmbH - VB - V - 1
das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
das Referat für Gesundheit und Umwelt GVO
das Baureferat
das Baureferat – H 15
das Baureferat - HA Ingenieurbau - JZ3
das Sozialreferat
das Sozialreferat - Leitung der Bezirkssozialarbeit und der Sozialbürgerhäuser S-IV-L
den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)
- z.K.

Am _____